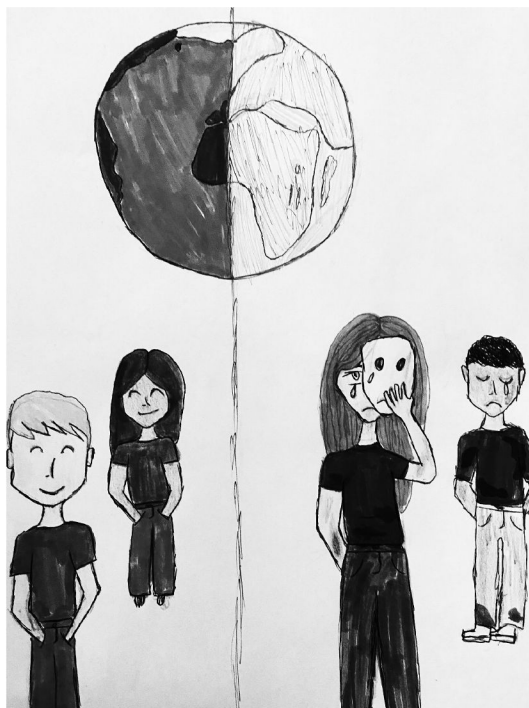


Zum Tag der Kinderrechte

# Kinder sind unsere Zukunft

VON JOVANKA BRUSIN, LEITERIN KINDERANIMATION IM SENTITREFF



Am Tag der Kinderrechte, jeweils am 20. November, wird jedes Jahr auf die Grundrechte hingewiesen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden. Zur Schule zu gehen sowie ärztliche Versorgung und genügend Nahrung zu erhalten. Es hat auch das Recht, in Frieden zu leben, seine Meinung zu sagen, zu spielen und zu partizipieren. Leider bedeutet dies nicht automatisch, dass allen Kindern diese Rechte zugestanden werden. In der Schweiz auch nicht. Beispielsweise haben Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, in der Schweiz sind Körperstrafen aber nicht ausdrücklich verboten. Jedes Kind hat das Recht auf gleichwertige Bildungschancen, es zeigt sich aber, dass in der Schweiz jedes sechste Kind schlechte Bildungschancen hat, weil es in einem armutsgefährdeten Haushalt aufwächst. Jedes Kind, das in der Schweiz lebt, hat das Recht auf den gleichen Schutz. In Realität hat ein Kind, das unter Gewalt und Vernachlässigung leidet, je nach Kanton die viermal niedri-

gere Chance, professionell betreut zu werden. Und dann gibt es noch die Kinder, die auf keiner Liste existent sind und im Verborgenen leben. In Häusern um uns herum. Weil sie keinen Aufenthaltstitel haben, werden ihnen Grundrechte verwehrt – Rechte, welche an den Menschen, nicht an das Papier gebunden werden sollten.

## Realitäten im BaBeL-Quartier

Etwa 17% der Menschen, die in unserem BaBeL-Quartier leben, sind Minderjährige. Einige haben wir jahrelang im Kinder-nachmittag begleitet, in ihrer Entwicklung erleben dürfen, wir sind zu Bezugspersonen geworden und mussten auch lernen loszulassen. Bei manch einem Kind in eine Zukunft mit Perspektive. Manch einem Kind begegnen wir auf der verlockenden, trügerischen Strasse, welche das schnelle Geld verspricht.

Junge Menschen mit Migrationshintergrund haben schlechtere Bildungschancen als solche ohne Zuwanderungshintergrund. Junge Menschen in unserem

Quartier noch schlechtere, belastet durch das zusätzliche Gewicht der Vorurteile diesem Stadtteil gegenüber, das Image der Bewohner und die niedrigen Erwartungen, manchmal nicht nur von Aussenstehenden. Die Familien sind überlastet durch traumatische Lebensgeschichten und finanzielle Not oder übermüdet durch den alltäglichen Überlebenskampf. Die emotionale und zeitliche Kapazität fehlt allzu oft und der Informationsfluss der Aufklärung, der die Nachkommen motivieren oder unterstützen könnte, stockt. Dies behindert die erfolgreiche Integration der Jugend und ist ein Risiko für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Kinder von heute sind unsere Gesellschaft von morgen. Die Wege, welche sie jetzt wählen, entscheiden über die Zukunft. Unsere Pflicht der zukünftigen Gesellschaft gegenüber ist es, diese Wege für sie zu ebnen. Denn viele der Kinder des BaBeL-Quartiers haben nicht die Möglichkeit, ihre Wege selbst zu wählen. Sie werden dem Kreislauf der Familiengeschichten überlassen, verloren in der Hoffnungslosigkeit und in den niedrigen Erwartungen von System und Statistik. Bis sie selbst ihre Erwartungen aufgeben.

## Ein Forum schaffen im Quartier

Am diesjährigen Tag der Kinderrechte wollten wir vom Sentitreff ein Zeichen setzen. Neben einem Symposium im Treff mit einem Kinderfest an diversen Orten im Quartier die Kinder erfreuen, mit Beratungsständen zu unterstützenden Angeboten die Eltern entlasten. Am Tag selbst auf die Um- und Missstände aufmerksam machen, informieren, aber auch als Kick-off langfristig gezielte Hilfe leisten. Den Samen der Hoffnung säen und pflegen. Mit einem Patenschaftsprojekt Chancen ermöglichen, in Kooperationen mit Akteuren im Quartier aktiv die Zukunft der Kinder gestalten, indem wir Perspektiven für unsere Kinder und Jugendlichen ermöglichen, ob mittels Beratungen, Schnuppern in Betrieben aus dem Quartier, Lehrstellen, Aushilfsjobs, Mentoring oder finanzieller Begleitung einer Patenschaft – die Vielfalt möglicher Unterstützung ist gross.

Am 20. November ist Tag der Kinderrechte. Es ist unsere Verantwortung, die 364 anderen auch dazu zu machen.